

Vorwort

Die dritte Ausgabe unseres Jahrbuchs thematisiert ein umstrittenes Thema unserer Gegenwart. Religion, das Phänomen des Religiösen, Religiosität als Verhaltensweise sowie die vielfältigen Formen religiöser Praxis stehen im Zentrum wissenschaftlicher Debatten und alltäglicher sozialpolitischer Diskussionen über die Grenzbestimmungen von Kulturen, Gesellschaften und Individuen. Die einstmals beschworene These eines „Niedergangs der Religionen“ ist offensichtlich nicht haltbar.

Nach idealistischen (Feuerbach), materialistischen (Marx), psychologischen (Nietzsche, Mauthner), und psychoanalytischen (Freud) Phasen der Religionskritik lässt sich im zurückliegenden Jahrhundert eine Wende zu einer anthropologischen Erforschung des Phänomenbereichs „Religion/Religiosität“ beobachten. Hier wird jedwede religiöse Vorstellung und Praxis zum „Prüfstein“ einer Selbstbeschreibung des Menschen unter der Leitfrage: „Sind wir von Natur aus religiös?“ Einerseits wird die wissenschaftliche und öffentliche Debatte von aggressiven naturalistischen Auflösungsprogrammen (bspw. Dawkins 2006: *The God Delusion*) bestimmt, andererseits gibt es aber auch ein nachdenkliches Interesse an Religion als einem anthropologischen Moment, das sich in der Frage nach ihrer Bedeutung als spezifisch menschlicher Form der Wirklichkeiterschließung zeigt (bspw. Joas 2004: *Braucht der Mensch Religion?*; Deuser 2014: *Religion. Kosmologie und Evolution*). In dieser Lage zeigt sich die Herausforderung für das Programm einer Religionsanthropologie, die wir als ein zentrales Thema der interdisziplinären Anthropologie auffassen.

Unser Diskursteil stellt sich genau dieser Herausforderung: Dank eines hervorragenden *target article*s unseres Kollegen Matt Rossano (Department of Psychology, Southeastern Louisiana University, hervorgetreten durch *Supernatural Selection. How Religion evolved*, Oxford 2010) konnten wir zahlreiche Disziplinen in den Diskurs einbinden. Der Großteil der Kommentatoren hatte auf einer DFG-finanzierten internationalen Konferenz (*Towards a Philosophical Anthropology of Religion*, 12.–14.03.2014, Bergische Universität Wuppertal) bereits die Möglichkeit, die Grundzüge einer Religionsanthropologie auszuloten. Erstmalig erscheint der Diskursteil unseres Jahrbuchs komplett in englischer Sprache. Wir sind gespannt

auf die Rezeption dieses interdisziplinären Gesprächs, das unzweifelhaft stark von der im angelsächsischen Raum dominierenden psychologischen Perspektive auf kognitive Dispositionen des Menschen geprägt ist, und hoffen auf einen nachhaltigen Impuls für das Forschungsgebiet einer Religionsanthropologie, auch im deutschen Sprachraum.

Mit der dritten Ausgabe möchten wir unser Bemühen, eine *offene* Plattform für die Thematisierung interdisziplinärer Anthropologie aufzubauen, intensivieren, indem wir unsere Rubrik der freien „Beiträge“ durch *Peer Reviewer/innen* kritisch prüfen lassen. Wir möchten damit den Kreis der Akteure unseres Jahrbuchs vergrößern und danken an dieser Stelle unserem *Review Board* ganz herzlich für ihr Engagement. Zur Zeit sind folgende Gutachter/innen für unser Jahrbuch gelistet:

- Prof. Dr. Christoph Antweiler (Uni Bonn, Ethnologie)
- PD Dr. Judith Burkart (Uni Zürich, Comparative Cognition and Psychology)
- Prof. Dr. Andrea Bender (Uni Bergen, Psychologie & Ethnologie)
- Prof. Dr. Ralf Becker (Uni Ulm, Philosophie)
- Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock (TU Dresden, Geschichte)
- Prof. Dr. Martin Endreß (Uni Trier, Soziologie)
- Prof. Dr. Matthias Jung (Uni Koblenz, Philosophie)
- Prof. Dr. Bernhard Kleeberg (Uni Konstanz, Kulturwissenschaften)
- Prof. Dr. Barbara Krahé (Uni Potsdam, Sozialpsychologie)
- Prof. Dr. Ulrich Krohs (Uni Münster, Wissenschaftstheorie)
- Prof. Dr. Katja Liebal (FU Berlin, Primatologie, Entwicklungspsychologie)
- Dr. Thorsten Moos (FEST Heidelberg, Theologie)
- Prof. Dr. Achim Stephan (Uni Osnabrück, Kognitionswissenschaften)
- Prof. Dr. Christian Thies (Uni Passau, Philosophie)
- PD Dr. Matthias Wunsch (Uni Kassel, Philosophie)

Unser Kalender lotet alljährlich die historische Dimension unseres interdisziplinären Projekts durch Erkundungen zu disziplinären Verankerungen unserer Fragestellung aus. Wir danken unserem Kollegen Matthias Wunsch ganz herzlich für ein „Geschenk“ anlässlich des 65. Geburtstags von Michael Tomasello, in dem er die Forschungsstrategie der vergleichenden evolutionären Anthropologie mit „klassischen“ Fragen der philosophischen Anthropologie zu einem richtungsweisenden interdisziplinären Forschungsprogramm verknüpft.

Die Herausgeber danken den Kollegen des *editorial boards* (Christian Bermes, Winfried Henke, Peter M. Kappeler und Magnus Schlette) für hilfreiche Kritik und vielfältige Anregungen. Unsere mittlerweile unverzichtbare Redaktionsassistentin Sarah Laufs (Promotionsstudentin im Graduiertenkolleg „Materialität und Produk-

tion“ der Universität Düsseldorf) betreute auch außerhalb der Redaktionswochen die Beiträge und kümmerte sich um redaktionelle Belange. Ferner unterstützte uns im Rahmen eines Redaktionspraktikums Lars Kiesling (MA-Student der Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität) tatkräftig bei editorischen Arbeiten.

Das vierte Jahrbuch wird sich mit dem Thema „Wahrnehmung“ auseinandersetzen und im vierten Quartal 2016 erscheinen. Wir freuen uns über Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser, über kritische Anregungen und Überlegungen zur weiteren Entwicklung unseres Jahrbuchs: herausgeber@interdisziplinaere-anthropologie.de

Wuppertal und Münster, im August 2015

Interdisziplinäre Anthropologie
Jahrbuch 3/2015: Religion und Ritual
Hartung, G.; Herrgen, M. (Hrsg.)
2016, XI, 288 S., Softcover
ISBN: 978-3-658-10977-6